

HILFESTELLUNG FÜR WERKBESCHREIBUNGEN

Eine Werkbeschreibung ist keine Checkliste, in der einzelne Kriterien aufgezählt werden. Es gibt keine verbindlichen Regeln und keinen verbindlichen Aufbau für eine Werkbeschreibung; genauso wenig wie eine genormte Reihenfolge für die einzelnen Aspekte einer Werkbeschreibung. Es muss vielmehr bei jedem Werk neu entschieden werden, sollte jedoch stets logisch nachvollziehbar sein (roter Faden). Auch die Trennung in einzelne Unterpunkte ist nicht obligat, da es oft zu Überschneidungen kommt. Manche Punkte können für die Betrachtung eines Werks essenziell sein, während sie bei der Betrachtung eines anderen Werks eher in den Hintergrund treten.

Eine genaue Beschreibung eines Werks kann nur durch genaue Betrachtung erfolgen!

Nachfolgend findet sich ein empfohlener, jedoch unverbindlicher Leitfaden für die Beschreibung von Gemälden, Architektur sowie Skulptur und Plastik.

BILDBESCHREIBUNG

MERKSÄTZE

„Nicht ins Detail springen“

„Vom Großen ins Kleine“

„Bei Feststellungen immer begründen! Frage nach dem Warum?“

Wichtig: behalte den „Blick für das Ganze“ – den Gesamteindruck des Werkes immer im Auge.

WAS GEHÖRT NICHT IN EINE BILDBESCHREIBUNG?

- Aussagen über den Entstehungskontext (Künstler:in, Epoche u.ä.)
- eine Bewertung des Bildes (Begriffe wie „schön“ und „hässlich“, „nicht gelungen“ sollten vermieden werden)
- persönliche Artikulationen oder ein persönliches Urteil („mir gefällt“, „wunderbar ist...“ usw.)
- eine (weit gehende) Interpretation

AUFBAU EINER BILDBESCHREIBUNG

- Einleitung: Eckdaten, Nennen des Bildinhalts (nur kurz, nicht detailliert)
- Hauptteil: Bildanalyse
- Schluss: allgemeine, zusammenfassende Beobachtung/ästhetische Wirkung (kein Urteil)

EINLEITUNG

Format & Größe (immer Höhe x Breite!)

Technik & Bildträger (zB Öl auf Leinwand, Tempera auf Holz, etc.) Gattung und/oder Funktion (zB Portrait, Stillleben, Altarbild, etc.) optional: Thema/Titel (wenn ersichtlich oder bekannt)

Als Einstieg empfiehlt es sich, die wichtigsten Elemente des Bildes (Personen, Umgebung) zu nennen und es grob auf der Bildfläche und im Bildraum zu verorten.

NARRATION

= Nennung der Bildelemente + Verortung auf Bildfläche und Bildraum

Wer oder was ist dargestellt?

In welcher Umgebung?

Wo am/im Bild befinden sich diese Elemente? Umgebung – Personen - Gegenstände

Die Gegenstände sollten möglichst so auf der Bildfläche und im Bildraum verortet werden, sodass sich ein Leser der Beschreibung auskennt, ohne das Bild selbst gesehen zu haben.

- UMGEBUNG (Narration)
 - In welchem Raum sind die Gegenstände/Figuren dargestellt? Ist der Raum als betretbare Bühne gestaltet? Gibt es eine (flach wirkende, nicht betretbare) Kulisse?
 - Aufbau und Gliederung von Außenraum und/oder Innenraum des Bildes (Landschaft, Interieur, etc.) Welche Elemente beschreiben den Raum oder schließen ihn ab? Ist die Horizontlinie sichtbar?
- PERSONEN (Narration)
 - Beschreibung der dargestellten Personen durch z.B. Identifikation, Größe, Proportionierung, Figurenbild, Haltung, Mimik, Gestik, Tätigkeit, Bekleidung, etc.
 - Gibt es Interaktion zwischen den Personen bzw. wie ist das Verhältnis zu ihrer Umgebung? Ist eine Handlung nachvollziehbar? Wirkt diese inszeniert oder wie eine Momentaufnahme?
- GEGENSTÄNDE im Raum (Narration)

- Stehen die Gegenstände fest im Raum?
- Sind Bildgegenstände räumlich/perspektivisch konstruiert?
- Kommt es zu Überschneidungen von Gegenständen im Bildraum/auf der Bildfläche?

BILDRAUM

Wie wird die Tiefe des Bildes erschlossen? Durch Überschneidung, Verkleinerung oder Perspektive? Gibt es Unstimmigkeiten? Wo sind die Fluchtpunkte? Führt Bewegung/Handlung in den Raum? Welche räumlichen Ebenen gibt es? (zB Vordergrund, Mittelgrund, Hintergrund) Wirken Gegenstände/Figuren plastisch und raumeinnehmend oder flach? Weshalb?

BILDFLÄCHE

Wie ist die Bildfläche organisiert? (durch Farbe, Linien, Unterteilung, etc.)
Wie ist der Bildrand gestaltet? (Rahmende Elemente? Überschneidet der Rand Bildelemente?)
Kommt es zu Überschneidungen von Figuren oder Objekten?
Haben einzelne Figurengruppen einen eigenen Bereich auf der Bildfläche?

FARBIGKEIT

Welche Farben dominieren? Entspricht die Farbgebung einer naturalistischen Darstellung?
Verwendung von kalten/warmen, gedeckten/kräftigen Farben? Pastellfarben?
Lokalfarbigkeit oder tonige Farbigkeit? Kontrastreiche Farben oder harmonische Farbgebung?
Ist ein Farbmuster erkennbar bzw. lässt sich der Bildraum/die Bildfläche in farblich unterschiedlich gestaltete Teile gliedern?

LICHTFÜHRUNG

Gibt es eine/mehrere innerbildliche oder außerbildliche Lichtquellen?
Wird Lichtführung konsequent angewendet?
Wie werden unterschiedliche Oberflächen durch Licht charakterisiert? (zB Glanzlichter?)
Qualität des Lichts? (zB natürliches Licht, gleichmäßige Beleuchtung, Schlaglicht, diffuses Licht, etc.) Umgang mit Licht & Schatten (Kontrastreich, Art des Schattens, etc.)

MALWEISE

Wie wird mit Konturen umgegangen? Dominiert die Linie (disegno) oder die Farbe (colore)?
Werden die Umrissformen akzentuiert? zB zeichnerisch, linienbetont ↔ malerisch?
Herrscht eine scharf konturierte Formgebung vor oder gibt es weiche, fließende Übergänge?
Offene Malweise? ↔ oder beruhigte, geschlossene Malweise?

FARBAUFTRAG

Wie verhält sich der Farbauftrag? (zB lasierend, pastos, plan, etc.)
Sind Lasuren oder Lavierungen erkennbar? Oder wurde alla prima gemalt? (ohne Malgrund, Lasuren) Scheinen untere Bildgründe durch? Deckt die sichtbare Farbschicht darunterliegende Schichten ab?
Lässt der Farbauftrag den Pinselstrich erkennen? Offener Ductus ↔ oder Feinmalerei?

STOFFLICHKEIT

Wird im Bild auf die Definition von verschiedenen Oberflächenstrukturen Rücksicht genommen?
zB Inkarnat, Stoffe, Metall, Stein, etc.
Mit welchen Mitteln wird Stofflichkeit suggeriert? zB Licht & Schatten, Farbe & Kontur, Malweise/Farbauftrag, etc.

VERHÄLTNIS ZUM BETRACHTER

Wie ist das Größenverhältnis der Figuren/Gegenstände im Vergleich zum Betrachter?
Wo ist der Standpunkt des Betrachters! Blickt man in Aufsicht oder Untersicht auf die Szene?
Ragen Bildelemente in den Betrachtarraum hinein? Ist die Bildebene eine Trennwand?

Wie wird der Blick des Betrachters gelenkt?

SCHLUSSBETRACHTUNG / CONCLUSIO

Zusammenfassung und Wiederholung der wesentlichen Punkte eines Bildes Dabei sollen die Besonderheiten des Werks nochmals verdeutlicht werden.

Für alle genannten Kategorien gilt:

- Welche Wirkung haben die Eigenschaften des Kunstwerks?
- Wie formen sie die Bilderzählung?

Zur „KOMPOSITION“

= formaler Aufbau eines Bildes

= Beziehung der Gestaltungselemente untereinander (Farbe, Linie, Fläche)

= Aufbau eines Bildes zu einem harmonischen oder spannungsvollen Ganzen Beispiele:

Kompositionelle Gegensätze:

- zB Statik VS Dynamik, Harmonie VS Kontraste, Symmetrie VS Asymmetrie, Dynamik VS Statik, etc.
- zB ausgewogen, harmonisch, kontrastreich, starr, statisch, schwungvoll, bewegt/dynamisch, etc.
- sphärische/geometrische Beziehungsverhältnisse dienen häufig als kompositorisches Grundgerüst

Zur „WIRKUNG“

- Nicht alle angesprochenen Kategorien sind in allen Kunstwerken gleichbedeutend.
- Je nach Bild muss beobachtet werden, durch welche Kriterien sich das Bild besonders auszeichnet; anhand dieser Kriterien soll dann versucht werden eine ästhetische Wirkung zu beschreiben.

„Was zeichnet dieses Kunstwerk besonders aus?“

Aus der Untersuchung der oben genannten Kriterien ist eine ästhetische Wirkung ableitbar. aber Vorsicht:

- keine subjektive Interpretation!
- Ihr solltet eine Wirkung immer begründen können: Warum wirkt es gerade so?

Zur „IKONOGRAPHIE & TERMINOLOGIE“

- Ikonographisches Wissen kann/soll eingebracht werden. Nicht begründbare Interpretationen von Figuren/Handlungen sollten allerdings vermieden werden. Falls Begriffe oder Deutung der Figur/Szene nicht bekannt sind eine Umschreibung möglich; Es vereinfacht die Werkbeschreibung jedoch, wenn man die Begriffe/Figuren/Szenen kennt.

ARCHITEKTURBESCHREIBUNG

EINLEITUNG

Was sehen wir?

Format? Verlagerung? Risalite?

Wie viele Achsen sind erkennbar?

Wie viele Geschoße zeigt die Fassade?

Lassen sich bestimmte Zonen erkennen?

- Benennung/Name des Bauwerks
- Architekt/Ingenieur? (nach wessen Plänen/Entwürfen wurde Bauwerk errichtet)
- Baujahre bzw. Jahr der Fertigstellung
- Auftraggeber (falls bekannt)
- Funktion zur Zeit seiner Entstehung bzw. heutige Nutzung
 - z.B. Kultstätte, Kathedrale, Kloster, Verwaltungsgebäude, Wohnbau, Residenz, Bibliothek, Museum
- Typus des Bauwerks?
 - Profanbau (Palais, Palast, Schloss) ↔ Sakralbau (Basilika, Dom, Moschee, Synagoge, Tempel)

GRUNDSTRUKTUR

Achsen - Geschoße – Zonen

- Achse = vertikale Fensterreihen (Maueröffnungen)
- Geschoß = jede horizontale Fensterreihe (Maueröffnung) inkl. Erdgeschoß, wenn (und nur dann!) hinter dieser Reihe wirklich ein Geschoß mit Boden und Decke liegt; bei Bauwerken wie zB Kirchen oder zeitgenössischen Museumsbauten ist das zumeist nicht der Fall.
- Zone = fasst mehrere Geschoße (vertikal und/oder horizontal) zusammen
 - zB. Sockelzone, Hauptzone (können durchaus mehrgeschoßig sein)
 - Zusammenfassung mehrere Geschoß durch z.B. Pilaster, Portale/Tore, Bänderung
 - Bei Kirchenfassaden sprechen wir nur von Zonen (nicht von Geschoßen), weil hinter den übereinander liegenden Fensterreihen ein großer Einheitsraum ohne unterteilende Böden/Decken liegt.

Geschoßtermini:

- Mezzanin = niedriges, erstes Geschoß über dem Erdgeschoß & unter der Beletage.
- Beletage (fr.) / Piano Nobile (it.) = besonders hervorgehobenes, oft höheres Geschoß, über der Sockelzone
- Attikageschoß = niedriges Geschoß unter dem Dach
- Souterrain / Tiefparterre mit Fußboden = in der Regel ein halbes Stockwerk unterhalb des Bodenniveaus; von außen sichtbar, wenn befenstert
- Hochparterre = in der Regel ein halbes Stockwerk über Bodenniveau
- Staffelgeschoße VS Regelgeschoße
 - Staffelgeschoße = springen gegenüber den darunterliegenden Geschoßen zurück und bilden eine kleinere Grundfläche
 - Regelgeschoße = wiederholen sich in gleicher Aufteilung

GLIEDERUNG

Nachfolgend soll eine logische Reihenfolge für die Beschreibung der Gebäudeteile eingehalten

werden!

z.B. horizontales Vorarbeiten von unten nach oben

z.B. Beginn bei prominenter Mittelachse, also von innen nach außen

z.B. Erwähnung von Wiederholungen bestimmter Motive, Verschränkungen oder Verklammerungen

(Hinweise auf verschränkende Elemente können Reihenfolge unterbrechen, wenn es um wichtigen Zusammenhang geht; Gibt es betonte Richtungen ? Symmetrien?)

Gliederung mittels Achsen, Geschoßen, Zonen

Wie und womit gliedert sich das Bauwerk vertikal und horizontal? (zB Gesimse, Lisenen, Erker, Risalite, Säulen, Pfeilen, Pilaster, ...? Ist ein Rhythmus der Gebäudeteile erkennbar/ableitbar?

Ist die Fassadengliederung Geschoß- und/oder Risalitübergreifend? Wie werden die Geschosse zusätzlich vertikal zusammengeschlossen? Durch welche Gliederungselemente erfährt die Fassade unterschiedliche Betonung? Ergibt sich daraus ein gewisser Rhythmus?

AUSRICHTUNG

Gibt es einen starken Zug in die Höhe oder Breite? Gibt es eine Steigerung zur Mitte? Oder zu den Seiten?

UMGANG MIT FLÄCHEN

Vorspringende & Zurückweichende Gebäudeteile

Sind Risalite erkennbar? Springen Gebäudeteile konvex oder konkav hinein/hinaus?

BAUPLASTIK & ORNAMENT

Welche Ornamentformen bzw. Dekor findet man vor? (Friese, Kartuschen, etc.) Etwaige

Bauplastik sollte erwähnt & grob beschrieben werden

Nimmt das Dekor nach oben hin ab oder zu? Regelmäßig verteilt?

VERHÄLTNIS VON ÖFFNUNG UND MAUER

Wo und in welcher Form gibt es Öffnungen? (Fenster, Eingangsbereich, etc.) Durchbrochene Wandpartien (z.B. Fenster, Maßwerk)

GEGENSATZPAARE

rund - eckig

schwer - leicht

Vertikale - Horizontale

Fläche – Räumlichkeit

VERHÄLTNIS VON TRAGEN & LASTEN

z.B. Gibt es eine besonders schwere, lastende Sockelzone?

ZUSÄTZLICHE FRAGEN

Wirkt die Fassade flächig oder plastisch? Wieso?

Bildet die Fassadengliederung eine Zäsur? Wirkt sie vereinheitlichend? Ergibt sich ein harmonisches Gesamtbild? Oder gibt es Kontraste?

Wie verhält sich der Dekor / die Dekoration?

Wie verhält sich die Farbigkeit der Fassade? Welche Materialien wurden verwendet? Können wir von der Fassade auf die Funktion des Baues schließen?

FAZIT / WIRKUNG

Zusammenfassung und Wiederholung der wesentlichen Punkte
Dabei sollen die Besonderheiten des Bauwerks nochmals verdeutlicht werden.

Trotz logischer Reihung ist es wichtig Blick für die Gesamtheit zu bewahren. Es soll keine Aufreihung von Details werden! Alle architektonischen Details ergeben ein Ganzes; Die Anwendung relevanter Fachtermini ist für die Architekturbeschreibung besonders wichtig.

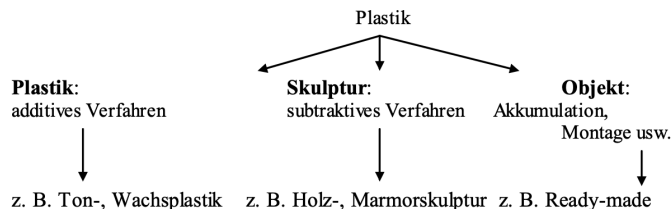
BESCHREIBUNG PLASTIK / SKULPTUR

EINLEITUNG

Künstler:in, Titel, Größe, Entstehungsjahr, Material, gegebenenfalls Museum

MATERIAL & HERSTELLUNG/TECHNIK

allgemeine Unterscheidung zu Beginn: Skulptur - Plastik - Objekt



Grenzfall Metallbildhauerei

- Arbeit in Schmiede- oder Treibtechnik = weder additiv noch subtraktiv, sondern verformendes Arbeiten

GRÖSSE & GATTUNG

Großplastik - Kleinplastik? Monumental- oder Kolossalplastik? (unter/über/lebensgroß)

Vollplastik? Freiplastik? Relief? (Vollrelief - rilievo schiacciato?)

Torso, Statue, Büste, etc.

MOTIV / HANDLUNG / THEMA (NARRATION)

Was ist dargestellt? Wie wird die Handlung erzählt? Ikonographie?

MIMIK / GESTIK / HALTUNG / KÖRPERBILD

Welches Körperbild wird durch das Objekt vermittelt?

Welchen Eindruck hinterlassen Mimik & Gestik der Figuren?

Proportionierung zB naturalistisch, verzerrt, idealtypisch

Abstraktion oder naturalistische Darstellung? Bleibt die Skulptur/Plastik dem Naturvorbild verhaftet? Wie ist das Verhältnis von Figur zu Gewand?

OBERFLÄCHENWERTE & MATERIALITÄT

Wie ist die Oberfläche beschaffen? Was wird dadurch vermittelt? Optische & haptische Qualitäten zB Höhungen/Tiefungen, Imitation von Oberflächenstrukturen.

Materialeigenschaften und deren Betonung bzw. Verbergung

Einsatz von Werkspuren? [gestalterisch, formprägend, (anti)illusionistisch, ...]

Fassung der Skulptur oder materialsichtig? bzw. Materialverfall? (gefasst, patiniert, etc.)

Grad der Ausführung? Wirkt das Objekt fertig \leftrightarrow unvollendet („non finito“)?

ANSICHTEN & AUSRICHTUNG

Ist das Objekt einansichtig, mehransichtig, allansichtig?

Wurde das Objekt auf eine gewisse Seite hin ausgerichtet/konzipiert? (Blickführung?)

FUNKTION \leftrightarrow AUTONOMIE

Zweck für den Plastik geschaffen wurde (zB religiös-sakral, profan, etc.) und Botschaft (zB Andacht, Mitleid, Ehrerbietung, Heldenhaftigkeit, Schönheit, Perfektion, Abschreckung, Prunk usw.)

- autonom = umgebungsunabhängig = atektonisch, freistehend, zum Selbstzweck
- Kontext = umgebungsabhängig, tektonisch, nicht reiner Selbstzweck.

KÖRPER-RAUM-BEZIEHUNG

Wie wird mit Dreidimensionalität umgegangen?

Wie verhält sich das Objekt zum Raum? „offene Form“ \leftrightarrow „geschlossene Form“ (vgl. Wölfflin)
raumabweisend? oder raumoffen?

MASSE - VOLUMEN - GEWICHT

Wieviel Material wurde verwendet? Wie viel Raum nimmt die Skulptur ein? zB hohes
Raumvolumen, raumhaltige Plastik

Wie ist das Verhältnis zwischen tatsächlichem Gewicht und optischem Gewicht?

INSZENIERUNG & INSTALLATION

Wie korrespondiert das Objekt mit dem ihm umgebenden Raum?

Wird das Objekt inszeniert? Wenn ja: durch welche Hilfsmittel (zB Sockel, Nische, etc.)

SCHLUSSBETRACHTUNG / CONCLUSIO

Zusammenfassung und Wiederholung der wesentlichen Punkte

Dabei sollen die Besonderheiten des Werks nochmals verdeutlicht werden

SONDERFALL KOMPOSITION (VGL. MALEREI)

= formaler Aufbau eines Werkes

= Beziehung der Gestaltungselemente untereinander

= Aufbau eines Werkes zu einem harmonischen oder spannungsvollen Ganzen

Beispiele allgemein:

zB ausgewogen, harmonisch, kontrastreich, starr, statisch, schwingvoll, bewegt/dynamisch,
etc.

zB Statik VS Dynamik, Harmonie VS Kontraste, Symmetrie VS Asymmetrie, etc.

zB sphärische/geometrische Beziehungsverhältnisse dienen häufig als kompositorisches
Grundgerüst.

bezogen auf Plastik/Skulptur:

Umgang mit Bewegung: dynamisch (zB diagonal) \leftrightarrow statisch? (zB vertikal, horizontal
gerichtet)

organisch (gewachsen) \leftrightarrow tektonisch (gebaute Wirkung)?

raumabweisend \leftrightarrow raumoffen (offene - geschlossene Form; vgl. Wölfflin)

Umgang mit Formen & Linien oder mit Plastizität & Flächigkeit, graphisch \leftrightarrow haptisch?

Sind Kompositionsschemata erkennbar?

SONDERFALL WIRKUNG

= ästhetische Wirkung und ihre Ursachen

aus der Untersuchung /Betrachtung der Kriterien ist eine ästhetische Wirkung ableitbar
Je nach Bild muss beobachtet werden, durch welche Kriterien sich das Werk besonders
auszeichnet; anhand dieser Kriterien soll versucht werden eine ästhetische Wirkung zu
beschreiben

Aussagen zu Wirkung immer begründen – Warum wirkt es so?

WAS VERMIEDEN WERDEN SOLLTE

- subjektive Ausdrücke/Empfindungen
- nicht begründbare Interpretationen